



Nr. 3/ Mittwoch, 23. August 2017

RATHAUS REPORT

Politik in der
Kinderstadt

Aktuell aus dem Stadtrat

GELD IN DER BANK KNAPP

Leon (13)



Die Geldvorräte in der Bank schwinden! Schuld daran, dass es so weit gekommen ist, könnte sein, dass Leute arbeiten und Geld „horten“, also

dass sie es nicht ausgeben. Eine Reporterin hat sich die momentane Situation angesehen: Das Ergebnis sieht man im Bild 1.

Eine weitere dafür sprechende Tatsache ist, dass die Arbeitsstellen ihr heutiges Startgeld erst eine halbe Stunde nach Beginn bekommen haben.

In der Stadtratssitzung um 11 Uhr wurde schon

überlegt, was man dagegen machen könnte.

Es wurde ein Vorschlag gemacht, dass man die gestrige Erhöhung des Studienlohns von 3HoCe auf 4 HoCe wieder zurücknehmen sollte. Außerdem sollen doppelte, dreifache, vierfache,..... Dokortitel auch nur wie der normale Doktor 1 HoCe mehr verdienen. Ob die Vorschläge angenommen werden, wird sich in der Sitzung mit den Abgeordneten um 13 Uhr zeigen.

Die Katastrophe des Vorjahres darf sich nicht wiederholen!

Die Gesetzesvorschläge vom 23. August 2017

Vorschlag 1:

Da das Studieren für die Stadt sehr teuer geworden ist, bekommt man für ein Studium ab sofort wieder nur 3 HoCe steuerfrei.

Begründung: Auf diese Weise kann die Stadt Ausgaben sparen und eine Bankenkrise verhindern.

Vorschlag 2: Mehrfache DoktorInnen bekommen für jedes weitere Studium gleich viel bezahlt wie einfache DoktorInnen, also 1 HoCe mehr als normale Studierende. Es macht für die Entlohnung also keinen Unterschied, ob man einen DoktorInnentitel hat oder viele.

Begründung: Auf diese Weise kann die Stadt Ausgaben sparen und eine Bankenkrise verhindern.

Vorschlag 3: Wenn man bei Finanzamt, Bank

und Rathaus arbeitet, übernimmt man große Verantwortung.

Daher muss man bereits EhrenbürgerIn sein um in einem dieser drei Bereich zu arbeiten.

Begründung: Als EhrenbürgerIn hat man bereits Erfahrungen in der Kinderstadt gesammelt und ist kompetent genug um bei Finanzamt, Bank oder Rathaus verantwortungsvoll zu arbeiten.

Vorschlag 4:

Die Löhne der Abgeordneten sollen auf 8 HoCe herabgesetzt werden, bei 3 HoCe Steuer.

Begründung: Auf diese Weise kann die Stadt Ausgaben sparen und eine Bankenkrise verhindern.

 MÜLLERS
FREUNDE



Das Kinderstadt-Parlament hat entschieden...

Neue Gesetze gegen die Bankkrise

Max (12)



Von den vier Gesetzen in der Öffentliche Sitzung wurden drei angenommen. Eines davon ist: Wenn du jetzt bei Finanzamt, Bank oder Rathaus arbeiten willst, musst du ein/en EhrenbürgerIn sein. Drei der Gesetze wurden vorgeschlagen, damit die Bank nicht in einen Bankenkrise kommt. Studieren wird zu teuer für die Stadt, deswegen bekommt man ab sofort nur noch 3 HolliCent als Stipedium bezahlt. Mehrfache DoktorInnen werden jetzt genau so viel kriegen, wie einfache DoktorInnen. Damit kann die Stadt auch Geld

sparen. Noch ein Gesetz war, dass Abgeordnete statt 12/4 HolliCent nur 8/3 HolliCent bekommen. Dieses Gesetz wurde mit 19 zu 13 Stimmen nicht angenommen. Alle diese Gesetze wurden vorgeschlagen, damit die Bank nicht in einen Bankenkrise kommt. Aber ist das genug? Ein Politiker hat gesagt: „Die Bank kann einfach neues Geld drucken.“ Wir haben herausgefunden: Das geht nicht. Wir alle müssen etwas machen oder es wird kein Geld mehr in der Bank geben.

Bauchläden Volksbegehren erfolgreich!

Franka (11)

Wie ihr vielleicht mitbekommen habt wurde am Montag ein Gesetz beschlossen, dass alle Bauchläden zum Marktamt gehören. Unzufriedene Bürger und Bürgerinnen der Kinderstadt haben daraufhin ein Volksbegehren gestartet und genug Unterschriften gesammelt. Das Gesetz wurde im Kinderstadtparlament besprochen und geändert. Ab jetzt gilt: §5 Verfügbare Bauchläden werden gerecht zwischen dem Marktamt und dem Gasthaus aufgeteilt.





PolitikerInnen im Interview

Interview mit Bürgermeister M. Häupl

Leo (9)

Wir vom Stadtreport waren dabei als Michael Häupl von ganz vielen Kindern aus der Kinderstadt interviewt wurde. Es war sehr interessant und aufregend! Er hat uns Antworten auf unsere vielen Fragen gegeben. Unsere erste Frage war, wie er in die Politik gekommen ist. Viele Studenten waren wie er Student war Politikin-

teressiert und so ist er auch dazu gekommen. Die zweite Frage war, welche Eigenschaften man als Politiker haben sollte. Herr Häupl meinte, man sollte Menschen mögen und man sollte sich in mindestens einem Bereich gut auskennen. Wir freuen uns, dass sich Bürgermeister Häupl Zeit für uns genommen hat.

Wenn man Politiker werden will, sollte man Menschen mögen!



IMPRESSUM

Für den Inhalt:
Agentur Müllers Freunde GmbH
Grundlegende Blattrichtung:
Partizipation, Medien- und
Kulturpädagogik

Entstanden im Projekt:
Rein ins Rathaus
in Kooperation mit:
wienXtra Ferienspiel

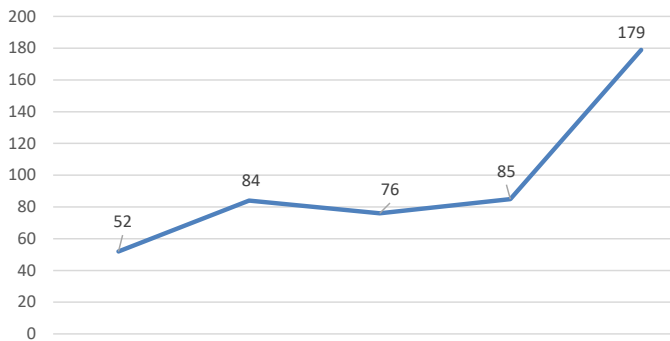


www.muellersfreunde.at



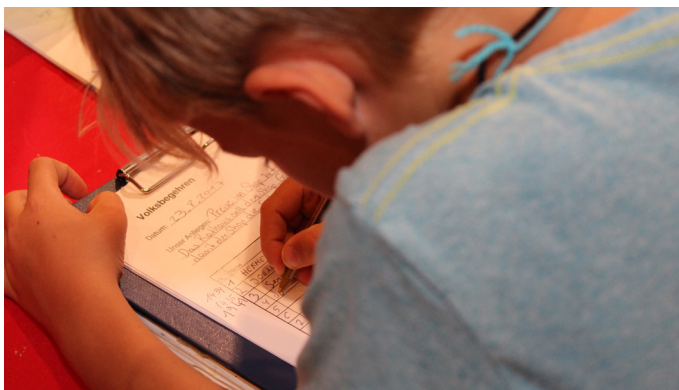
Politik

Die Preise explodieren Rehnuma (12)



Preisentwicklung der wichtigsten Waren der Kinderstadt im Verlauf der Woche

Die Preise steigen! Warum? Alle Preise haben sich verdoppelt, weil der Shop sonst untergeht. Der Shop kauft die Sachen nämlich ein und dann verkauft er die Sachen an die Kinder weiter. Wenn wir Kinder wenig bezahlen, macht der Shop keine Einnahmen und kann sich die Produkte nicht mehr leisten. Aus diesen Gründen steigen die Preise. Das ist unfair für die Kinder. Vor allem für die, die wenig Geld haben, weil sie zum Beispiel nur einen Tag in der Kinderstadt sind. Wir haben die BürgerInnen gefragt und die finden es auch gemein. Darum gibt es jetzt schon ein Volksbegehren. Darin fordern die BürgerInnen, dass der Shop vom Rathaus Geld bekommt. Ihr solltet daher ins Rathaus gehen und das Volksbegehren unterschreiben, wenn ihr wollt, dass die Preise wieder sinken.



Das Volksbegehren wird schon unterschrieben

Wirtschaft

Kann man Geld einfach nachdrucken?

Leo (9)



Wenn es zuwenig Geld gibt und man einfach...

Wieso kann die Kinderstadt Geld nicht einfach nachdrucken wenn es zu wenig gibt? Weil das Geld dann einfach weniger wert ist und es bleibt alles gleich. Warum? Ein Beispiel: Vorher haben Popcorn 2 HoCe gekostet jetzt kosten Popcorn schon 4 HoCe, das liegt daran, dass es nur eine bestimmte Menge Popcorn gibt, aber es alle haben wollen. Es gibt viele Bürger die genug Geld haben. Macht man noch mehr Geld, werden auch die Preise wieder steigen. Man bekommt also weniger für sein Geld. Und die Bürger die weniger Geld haben können sich nichts mehr leisten. Das nennt man Inflation.



...nachgedruckt, wird das Geld weniger wert.

AUF WIEDERSEHEN, BIS MORGEN!